

durch *Stamina exserta* von *Cinchona* unterscheidet, werden ebenfalls im intermittirenden Fieber angewendet. (abgeb.). — *Evodia febrifuga*, caule arboreo, foliis ternatis, foliolis lanceolato-ellipticis subacuminatis, panicula terminali pubescente, nectario simplici, ovario muricato. (abgeb.) In den Wäldern der Prov. Minas Geraës. Die bittere und adstringirende Rinde dieses Baumes substituirt die Chinarinde. — *Simaruba versicolor*, foliis pinnatis, foliolis oblongo-ellipticis obtusissimis retusis, nervo medio pubescente, panicula terminali laxa, floribus dioicis decandris. Wächst in dem Certão von Minas Geraës. Die Rinde und Blätter werden wie die der ächten Simaruba gebraucht. Auch ist die ganze Pflanze ein starkes Mittel gegen Ungeziefer. (abgeb.) v. M.

II. Recensionen.

Die botan. Kunstsprache in Umrissen, nebst erläuterndem Texte. Zum Gebrauch bei Vorlesungen und zum Selbstunterricht, von Gottlieb Wilhelm Bischoff. Mit ein und zwanzig lithographirten Tafeln. Nürnberg bei Joh. Leonhard Schrag 1822, 115 Seiten und 21 Tafeln (mit 505 Figuren) in Folio.

Ein treffliches Werk, welches, neben *Steudels Nomenclator*, als tägliches Handbuch dem Botaniker wesentlichen Nutzen schaffen wird.

In der Vorrede sucht der Verf. sein Unternehmen zu rechtfertigen, indem er die Gründe welche ihn zur Herausgabe dieses Werks vermochten, angibt, ungeachtet die Willdenowschen Lehrbücher,

durch *Stamina exserta* von *Cinchona* unterscheidet, werden ebenfalls im intermittirenden Fieber angewendet. (abgeb.). — *Evodia febrifuga*, caule arboreo, foliis ternatis, foliolis lanceolato-ellipticis subacuminatis, panicula terminali pubescente, nectario simplici, ovario muricato. (abgeb.) In den Wäldern der Prov. Minas Geraës. Die bittere und adstringirende Rinde dieses Baumes substituirt die Chinarinde. — *Simaruba versicolor*, foliis pinnatis, foliolis oblongo-ellipticis obtusissimis retusis, nervo medio pubescente, panicula terminali laxa, floribus dioicis decandris. Wächst in dem Certão von Minas Geraës. Die Rinde und Blätter werden wie die der ächten Simaruba gebraucht. Auch ist die ganze Pflanze ein starkes Mittel gegen Ungeziefer. (abgeb.) v. M.

II. Recensionen.

Die botan. Kunstsprache in Umrissen, nebst erläuterndem Texte. Zum Gebrauch bei Vorlesungen und zum Selbstunterricht, von Gottlieb Wilhelm Bischoff. Mit ein und zwanzig lithographirten Tafeln. Nürnberg bei Joh. Leonhard Schrag 1822, 115 Seiten und 21 Tafeln (mit 505 Figuren) in Folio.

Ein treffliches Werk, welches, neben *Steudels Nomenclator*, als tägliches Handbuch dem Botaniker wesentlichen Nutzen schaffen wird.

In der Vorrede sucht der Verf. sein Unternehmen zu rechtfertigen, indem er die Gründe welche ihn zur Herausgabe dieses Werks vermochten, angibt, ungeachtet die Willdenowschen Lehrbücher,

und Hayne's Terminologie denselben Gegenstand gründlich genug behandelt haben, und besonders Sprengel ausdrücklich erklärt: „dafs Kupferwerke und Zeichnungen zum Studium der botanischen Sprache überflüssig seyen, und dafs deutliche Erklärungen und Beispiele besser belehren als Kupfer.“ Wenn wir es nun auch mit diesem Ausspruche des würdigen Hohenpriesters der Pflanzenkunde nicht so genau nehmen müssen, da er ja selbst gegen denselben gehandelt und mehr als hundert Figuren dem dritten Bande seiner Anleitung beigefügt hat; so können wir doch unserer vollkommenen Ueberzeugung gemäfs das Urtheil aussprechen, dafs das vorliegende Werk beim Studium der Botanik wesentlichen Nutzen stiften, und zu allen Zeiten einen bleibenden Werth haben wird. Man weifs ja wie mehrere Lehrer sich einer Sammlung von Blättern und andern Pflanzentheilen, oder auch wohl ausgeschnittener Papierformen bedienen um beim Unterricht den Zweck der Versinnlichung zu erreichen, wie viel mehr werden diesem die musterhaften Zeichnungen des Verf. entsprechen, da sie Originale zum Gegenstande haben, trefflich abgedruckt sind, und sich fast ohne alle Nebensachen blofs auf den einzigen der sinnlichen Erläuterung terminologischer Gegenstände beschränken.

Wie der Titel besagt, kommen auf 21 Fol. Tafeln nicht weniger als 505 Figuren vor, die der Reihenfolge nach mit der Wurzel beginnen, auf welcher dann die Verschiedenheiten des Stengels

und der Aeste, dann Blattstiele, Blumenstiele, Blüthenstände, Blätter, Stützen, die Blüthen und ihre Theile und die Frucht folgen. Die kryptogamischen Gewächse werden, sehr zweckmäfsig, besonders abgehandelt und zwar Farnkräuter, Laubmoose, Lebermoose, Homallophyllen, Algen, Flechten, Pilze.

Alle diese Gegenstände sind vollständig erläutert und lassen sonach keine Zweifel über Ausdruck und Beschaffenheit statt finden.

Dann folgt ein Kapitel von den Farben der Gewächse, die der Verf. gründlich abhandelt und wie überall auf Originale hinweist, ohne eine Farbentabelle, die der Natur nach nie bildlich seyn kann, beizufügen. Als zweckmäfsige Zugabe kann die Erläuterung des Systems und des Linneischen insbesondere angesehen werden, denen auch noch eine Hinweisung auf das Tournefortische und Jusseuische System beigelegt ist. Ueber das Einsammeln, Trocknen und Aufbewahren der Pflanzen ist auf wenigen Seiten sehr viel gründliches und viel mehr gesagt als in ganzen Büchern die diesen Gegenstand abhandeln. Ein alphabetisches Register der lateinischen Ausdrücke macht den Beschluss, und erhebt das ganze dadurch zu einem botanischen Lehr- und Wörterbuch, wie wir bisher keines aufzuweisen haben, und wenn sich auch in der Zukunft die Wissenschaft anders gestaltet und neue Lehrbücher nöthig macht, so werden doch die bildlichen Darstellungen wahrhafter Naturkörper immer und ewig einen bleibenden Werth behalten.

Was nun die Erklärung der Kunstausdrücke

selbst anbelangt, als welche neben den trefflichen Figuren den Hauptinhalt des Buchs ausmacht, so finden wir sie so vollständig als es nur immer die neuere Botanik mit sich bringt, wobei alles eben so faßlich als richtig dargestellt ist, und woraus hervorgeht, daß der Verf. nicht nur die besten Hilfsmittel zur Hand nahm, sondern auch selbst mit den Kenntnissen die sein Unternehmen forderten, vollkommen ausgerüstet sey. Sehr richtig übersetzt der Verf. Genus durch Gattung, Stamina durch Staubgefäße, Filamenta durch Staubfäden und bemerkt trefflich daß man im deutschen recht gut den Ausdruck Flos durch Blüthe und Corolla durch Blume übersetzen könnte. Seit mehrern Jahren hat dieser letzte Gegenstand die Federn der Botaniker in Bewegung gesetzt, und es ist hinlänglich erörtert worden, daß das Wort Krone für Corolle schon deshalb nicht gebraucht werden dürfe, weil in der Forstbotanik die Summe der Aeste eines Baumes mit diesem Namen belegt werden, und daß Blumenkrone vollends unpassend seye, weil man nun der Consequenz halber petala durch Blumenkronenblätter (ohé!) übersetzen müßte. Es thut wahrhaft dem Auge und dem Gefühle weh, an noch in neuen Werken, oft auf einer Seite, das Wort corolla, durch Blüthe, Blume, Blumenkrone und vollends gar durch Corolle übersetzt zu sehen. Will der gelehrte Botaniker sich nicht zu den Bedürfnissen der Anfänger herablaffen, so sollte er es auch nicht unternehmen, eine Anleitung zur Kenntniß der Gewächse zu schreiben.

III. Correspondenz.

Dafs ich bei meiner diesjährigen Reise von Wien nach Salzburg so viel als möglich der Flora opferte, und dafs sie mir wieder so schöne Stunden verschafte, brauche ich Ihnen nicht zu sagen. Mein lang gehegter Wunsch, die Himmelssäule *Watzmann* wieder zu besteigen und auf ihm wieder das Hochgefühl des Alpenlebens zu geniessen, und seinen herbstlichen Flor kennen zu lernen, wurde Mitte Sept. ausgeführt. Die Witterung war nicht günstig; ich wurde ganz in Nebel gehüllt, und demungeachtet doch überreichlich belohnt. Vor allem erfreute mich meine *Draba*, die ich in den Regionen von 6 — 7000 Fufs an allen Felsen mit vollkommenen Früchten, noch 1000 Fufs höher, wiewohl sparsam, in schönster Blüthe antraf. Dafs sie eigene Species sey, unterliegt keinem Zweifel; am nächsten steht sie der *Draba repens* vom Kaukasus. Die Unterschiede von dieser habe ich in meiner Ihnen mitgetheilten Descriptio auseinander gesetzt. Ueberdies entdeckte ich noch einen neuen Bürger für die Flora des Landes, nämlich: *Hieracium hyoseridifolium*, dann *Siebera cherlerioides* in Blüten und Früchten, die die Felsen in der Höhe von 7000 Fufs bekleidet. Die schon auf den frühern Besteigungen gesammelte *Saxifraga aphylla*, *oppositifolia*, *Iberis rotundifolia*, *Papaver Burseri*, *Sesleria tenella* und *Ophrys alpina*, wurden mir auch jetzt wieder zu theil. Die übrige, jedoch viel sparsamere Flor hat der Watzmann mit dem Untersberg gemein; nur sahe ich kein blaues

Aconitum. Bei Salzburg selbst setzte ich meine mycologischen Forschungen fort, und fand auch in der abgelassenen Alm häufig *Zannichellia palustris*. Den Untersberg bestieg ich 3 mal; er lieferte mir aber nicht viel mehr als Aconiten, Farnkräuter und Moose. Der Zug ins Pinzgau konnte leider nicht ausgeführt werden, indess erhielt ich eine Sendung von mehrern Exemplaren der grossen *Conserva* aus dem Zeller See; manche von 8 Zoll im Durchmesser. Nach den Werken die ich zu vergleichen Gelegenheit hatte, dürfte es allerdings eine neue Species seyn. Die fragliche *Lysimachia* hat nun Herr Bergrath Mielichhofer auch gesammelt und gefunden das sie sich ausser den angegebenen Unterschieden noch durch kriechende lange Stolonen auszeichnet.

Hr. Baron von Jacquin bearbeitet eine Geschichte des hiesigen botanischen Gartens, der nun sehr bedeutend vergrößert worden ist, und schon einen grossen Reichthum an Bäumen und Sträuchern enthält. Hr. Schott wird bald mit der Beschreibung der neuentdeckten brasilianischen Farne hervortreten. Trattinnicks Familie der Rosaceen ist nun beendigt, und der vierte Band bereits ausgegeben.

Wien.

Dr. v. Sauter.

IV. Neue Schriften.

1. Nova genera et species plantarum quas in itinere per Brasiliam annis MDCCCXVII—MDCCCXX jussu et auspiciis Maximiliani Josephi I. Bavariae Regis angustissimis suscepto, collegit et de-

Aconitum. Bei Salzburg selbst setzte ich meine mycologischen Forschungen fort, und fand auch in der abgelassenen Alm häufig *Zannichellia palustris*. Den Untersberg bestieg ich 3 mal; er lieferte mir aber nicht viel mehr als Aconiten, Farnkräuter und Moose. Der Zug ins Pinzgau konnte leider nicht ausgeführt werden, indess erhielt ich eine Sendung von mehreren Exemplaren der grossen *Conserva* aus dem Zeller See; manche von 8 Zoll im Durchmesser. Nach den Werken die ich zu vergleichen Gelegenheit hatte, dürfte es allerdings eine neue Species seyn. Die fragliche *Lysimachia* hat nun Herr Bergrath Mielichhofer auch gesammelt und gefunden das sie sich ausser den angegebenen Unterschieden noch durch kriechende lange Stolonen auszeichnet.

Hr. Baron von Jacquin bearbeitet eine Geschichte des hiesigen botanischen Gartens, der nun sehr bedeutend vergrößert worden ist, und schon einen grossen Reichthum an Bäumen und Sträuchern enthält. Hr. Schott wird bald mit der Beschreibung der neuentdeckten brasilianischen Farne hervortreten. Trattinnicks Familie der Rosaceen ist nun beendigt, und der vierte Band bereits ausgegeben.

Wien.

Dr. v. Sauter.

IV. Neue Schriften.

1. Nova genera et species plantarum quas in itinere per Brasiliam annis MDCCCXVII—MDCCCXX jussu et auspiciis Maximiliani Josephi I. Bavariae Regis angustissimis suscepto, collegit et de-

Flora

scripsit Dr. C. F. P. de Martius, Ord. Reg. Civ. Coron. Bavaricae Eques etc. Pingendas curavit et secundum auctoris schedulas digessit Dr. J. G. Zuccharini. Fasc. I. cum tab. 1 — 12. Fasc. II. cum tab. 13 — 24. Monachii Typis Lindaueri 1824. fol. max.

Die Königl. botan. Gesellschaft verdankt den Besitz dieses trefflichen Werks der gütigen Mittheilung des gelehrten Verf., und behält sich vor, eine nähere, der Wichtigkeit des Inhalts entsprechende Anzeige, nachzutragen.

Die von demselben berühmten Autor zur Feier der 25jährigen glorreichen Regierung Sr. Majestät des Königs am 14. Febr. 1824 in einer ausserordentlichen festlichen Sitzung der Königl. baier. Akademie der Wissenschaften gehaltene Rede: *Die Physiognomie des Pflanzenreichs in Brasilien*, werden wir, ihres anziehenden Inhalts wegen, in den Beilagen zur Flora in extenso mittheilen.

(Tab. 2. Flora Ticinensis seu Enumeratio plantarum quas in peregrinationibus multiplicibus plures per annos solertissime in Papiensi agro peractis observarunt et collegerunt Dominicus NoCCA et Joan. Bapt. Balbis, publ. rei herbarie professores etc. Adduntur regionis Iconographia, plantarum vel novarum vel minus cognitarum icones, stationes, inflorescentiae tempora, nonnullarum stirpium officinalium virtutes medicae recentiorum experientia natae. Tom. I. Classes I — XIV. Tom. II. Cl. XV — XXIV, exhibens. Ticini 1816 — 1823.

Flora
 scripsit Dr. C. F. P. de Martius, Ord. Reg. Civ.
 Coron. Bavaricae Eques etc. Pingendas curavit et
 secundum auctoris schedulas digessit Dr. J. G. Zuc-
 carini. Fasc. I. cum tab. 1 — 12. Fasc. II. cum
 tab. 13 — 24. Monachii Typis Lindaueri 1824.
 fol. max.

Die Königl. botan. Gesellschaft verdankt den
 Besitz dieses trefflichen Werks der gütigen Mittheil-
 lung des gelehrten Verf., und behält sich vor, eine
 nähere, der Wichtigkeit des Inhalts entsprechende
 Anzeige, nachzutragen.

Die von demselben berühmten Autor zur Feier
 der 25jährigen glorreichen Regierung Sr. Majestät
 des Königs am 14. Febr. 1824 in einer ausseror-
 dentlichen festlichen Sitzung der Königl. baier.
 Akademie der Wissenschaften gehaltene Rede: *Die
 Physiognomie des Pflanzenreichs in Brasilien*, wer-
 den wir, ihres anziehenden Inhalts wegen, in den
 Beilagen zur Flora in extenso mittheilen.

2. Flora Ticinensis seu Enumeratio planta-
 rum quas in peregrinationibus multiplicibus plures
 per annos solertissime in Papiensi agro peractis ob-
 servarunt et collegerunt Dominicus NoCCA et
 Joan. Bapt. Balbis, publ. rei herbarie profes-
 sores etc. Adduntur regionis Iconographia, planta-
 rum vel novarum vel minus cognitarum icones,
 stationes, inflorescentiae tempora, nonnullarum stir-
 pium officinalium virtutes medicae recentiorum ex-
 perientia natae. Tom. I. Classes I — XIV. Tom. II.
 Cl. XV — XXIV, exhibens. Ticini 1816 — 1823.

Auch dieses interessante und reichhaltige Werk wurde, durch die gütige Vorsorge der berühmten Verfasser, der bot. Gesells. zu Theil, und indem sie diese schätzbare Würdigung des Auslandes dankbar verehrt, wird sie ebenfalls eine weitere Anzeige desselben, besonders in Vergleichung mit Deutschlands Flora, folgen lassen. Vorläufig bemerken wir die interessanten Abbildungen mehrerer Cryptogamen, namentlich von *Sphaeria xylomoides*, (auf Ulmblättern) *Erineum Vitis*, *E. Tiliaceum*. Aus Versehen des Kupferstechers sind die Unterschriften der beiden letztern Pflanzen verwechselt: *Parmelia Aipolia*, *Variolaria communis*. *Lecanora tartarea* β *grandinosa*. *Lecidea parasema punctata*. *Graphis Cerasi*. *Arthonia punctiformis*. *Uredo punctata*. *Aecidium nymphoidis*. *Ae. rubellum*. *Ae. confertum*. *Ae. Platyodon*. *Ae. Tussilaginis*. *Ae. Cyparissiae*. *Puccinia Menthae*. *Dematium herbarum*. *Uredo candida*. *U. vagans*. *Xyloma rubrum*. *X. acerinum*. *X. salicis*. *X. concentricum*. *Uredo urceolorum*, (auf den Früchten von *Carex montana*) *Aecidium Rhamni alpini*. *Clavaria grisea*. *C. setosa*. *Sphaeria punctiformis querciarum*. *Erineum urediniforme*. *Sphaeria fuliginosa*.

Das hier vorgestellte *Uredo vagans* ist *U. Betonicae* Straus in *Wetter. Ann. I. p. 99*. *Uredo urceolorum* ist *U. decipiens* Caricum Straus l. c. *Aecidium rubellum* ist *Ae. Rumicis* Hoffm. Ueber das sehr schöne sternförmige auf einem gefingerten Blatte vorgestellte *Aecidium platyodon* findet man im Text keine Auskunft; es scheint ein Ausländer zu seyn.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1824

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Recensionen, Correspondenz, Neue Schriften 137-144](#)